



Festzeitschrift des SV Gaukönigshofen 1919 e.V.

Fußball • Volleyball • FGG • Gymnastik • Kinderturnen • World-Jumping • Theater • Kick-Boxen

100 Jahre SVG



Impressum und Danksagungen

V.i.S.d.P.: Steffi Kübler

1. Vorsitzende
Am Königshof 3
97253 Gaukönigshofen

Der Sportverein Gaukönigshofen sagt Danke:

Ein Sportverein, der eine Gemeinde nicht nur sportlich sondern auch kulturell stärken soll, braucht starke Partner und Gönner. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Gönner, Spender und Unterstützer für die Zuwendungen in all den

Jahren ohne die der Sportbetrieb und die kulturellen Angebote sicherlich nicht möglich gewesen wären. Danke an die Fans, die die Mannschaften bei den Spielen lautstark anfeuern und hinter ihnen stehen.

Textbeiträge: Sandra Dluzczek, Brigitte Götz, Bernhard Nagl, Manfred Ruchser, Rainer, Jochen und Steffen Dürr, Kai Kramer, Ulrike Düchs, Regina Behon, Tobias Grauling, Rainer Werner, Edo Škunca,

Maria Werner, Maria Schmidt, Jonas Gramlich, Leander Derr, Markus Heinlein, Tobias Werner

Bilder: Marcel Buchholz, Rainer Werner, Manfred Ruchser, Simon Dürr, Ambros Kiesl, Archiv SVG, Archiv Gemeinde Gaukönigshofen

Lektorat: Moritz Mantel

Layout: Markus Heinlein

Impressum und Danksagungen	2
Das Programm	4
Unser Leitbild	6
Grußworte	7
Grußwort Steffi Kübler.....	7
Grußwort Schirmherr Eberhard Nuß	8
Grußwort Bürgermeister Bernhard Rhein	9
Grußwort Paul Lehrieder, MdB	10
Grußwort Günther Jackl, BLSV	11
Grußwort Jürgen Pfau, BFV.....	12
Zum Gedenken	13
Gründungs- und Ehrenmitglieder	13
Geschichte in Geschichten	14
Gründung bis 1938/39 (Thalheimer).....	15
Sportgelände „Am Seebug“	
Fahnenweihe 40-jähriges Gründungsjubiläum	17
Der Ball kam vom Himmel	19
Von den Anfängen des Volleyball des SVG	20
Tischtennis-Highlight „Elmar!“	22
Der 1. FC Nürnberg zu Gast in Gaukönigshofen	22
Gaukönigshofen – die coolste Gemeinde	23
Wer hat an der Uhr gedreht?	24
Das Relegationsspiel 2017/18.....	25
Sportverein und Schule	26
Sandra Pfeuffer ist die „Gute Seele im Verein“	26
Aktuelles Vereinsgeschehen	27
Organigramm.....	27
Abteilungsberichte	28
Fußball 1. und 2. Mannschaft	28
Alte Herren	29
Jugendfußball beim SVG: Unser Konzept.....	31
Kickboxen.....	33
Gymnastik	34
40 Jahre Damengymnastik	35
40 Jahre Übungsleiterin Brigitte Götz.....	37
Kinderturnen	37
Volleyballabteilung	38
SVG Theatergruppe.....	39
Die Faschingsgilde FGG	40
Festausschuss im Wandel	42

Das „Jahr des Sports 2019“ im Überblick

Januar

- | | |
|--------|-------------------------------|
| 06.01. | Neujahrsempfang |
| 19.01. | Beatabend SVG „Havanna Night“ |

Februar

- | | |
|--------|----------------------------------|
| 09.02. | 1. Prunksitzung |
| 10.02. | Kinderfasching |
| 15.02. | Frauenprunksitzung |
| 16.02. | 2. Prunksitzung |
| 23.02. | Paul Lesch Jugendfußball-Turnier |
| 24.02. | Paul Lesch Jugendfußball-Turnier |

März

- | | |
|--------|--|
| 23.03. | Tischtennis-Tag für alle Altersgruppen |
|--------|--|

April

- | | |
|--------|------------------------------------|
| 05.04. | 1. Aufführung Theatergruppe SVG |
| 06.04. | 2. Aufführung Theatergruppe SVG |
| 07.04. | 3. Aufführung Theatergruppe SVG |
| 12.04. | 4. Aufführung Theatergruppe SVG |
| 13.04. | 5. Aufführung Theatergruppe SVG |
| 20.04. | Kickboxen Fränkische Meisterschaft |



Mai

11.05. Volleyball Mitternachtsturnier

Juni

28./29.06. Paul Lesch Jugendfußball-Turnier

29.06. Festkommers

30.06. Gottesdienst und gemeinsames Mittagessen
anschließend Festzug
Fußballspiel SVG & Friends

Juli

20.07. Spiel ohne Grenzen

September

15.09. Marktfest mit Bilderausstellung 100 Jahre SVG

Oktober

Fahrt zu einem Bundesliga-Eishockeyspiel

November

Gesundheitsvortrag im AK Wolkshausen

Dezember

07.12. Weihnachtsfeier mit Rückblick auf das „Jahr des Sports“



Liebe Freundinnen und Freunde des SVG!

Unser Verein hat sich im letzten Jahr ein Leitbild gegeben, das wir im folgenden dokumentieren wollen. Unser Leitbild ist Ausdruck unseres Selbstverständnisses als „Dorfverein“ mit starker sozialer Ausrichtung.

Wir bieten ein **breitensportliches Angebot** für Menschen jeglichen Alters, Geschlecht, Herkunft und Leistungsvermögen. JEDER ist willkommen.

Wir **fördern die Gesundheit** unserer Mitglieder durch Bewegung, Spiel und Sport in der Gemeinschaft leisten einen ganz entscheidenden Beitrag zur Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit.

Wir bereichern das **kulturelle Angebot** der Gemeinde durch die Prunksitzungen und Veranstaltungen der Faschingsgilde Gaukönigshofen ebenso wie durch die Theateraufführungen.

Wir integrieren Menschen in der Gemeinde Gaukönigshofen. So werden Neubürger mit ihren Familien durch die unterschiedlichen Angebote im Verein eingebunden.

Wir geben als Verein eine Plattform um **Sozialverhalten** einzuüben, im **Gefüge zu lernen und Gemeinschaft** zu erfahren.

Wir sind ein **wichtiger Bestandteil einer funktionierenden Dorfgemeinschaft** und fördern, unterstützen und leben das **Ehrenamt**.

Wir leben eine **Kultur der Wertschätzung und Anerkennung** für verdiente Funktionäre und Mitglieder.

Der Vorstand und die Verantwortlichen beim SVG stehen ein für **Teamarbeit**. In Gremien und Sitzungen wird eine offene **Diskussions- und Entscheidungskultur** nach demokratischen Prinzipien gepflegt.

Wir **kooperieren** mit der Gemeinde Gaukönigshofen ebenso mit den Vereinen und Institutionen im Ort und sorgen für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Die Trainer und Betreuer in den unterschiedlichen Abteilungen unseres Sportvereins werden für ihre **Tätigkeit qualifiziert**. Die Kinder und Jugendlichen werden mit **Offenheit, Wertschätzung und Geduld** behandelt.

Die Verantwortlichen im Verein leben **Fair Play und Sportsgeist** vor. Dies beinhaltet Respekt vor dem sportlichen Gegner und dem Schiedsrichter.

Wir leben Engagement. Auch in Zukunft sind wir darauf angewiesen, dass sich **möglichst viele Mitglieder** mit ihren **individuellen Fähigkeiten und Talenten im Verein engagieren**.

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,



ja es ist wahr der SVG wird „100 Jahr“. Dazu spreche ich meine herzlichen Glückwünsche aus.

Der Sport war und ist heute mehr denn je ein wichtiger Bestandteil unseres Gemeinschaftslebens. Wir bieten unseren Kindern, Jugendlichen und allen Sportinteressierten eine Anlaufstelle für eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Kulturelle Veranstaltungen wie z.B. Prunksitzungen, Theateraufführungen sowie geselliges Beisammensein sind Anlässe, um die Gemeinschaft zwischen den Mitgliedern zu vertiefen und den Bürgern eine Abwechslung im Alltagsleben zu gönnen.

Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle all den Trainern, Betreuern, Übungsleitern, Funktionären im Ausschuss, allen Beteiligten bei verschiedenen Baumaßnahmen und allen Helferinnen und Helfern bei unzähligen Vereinsveranstaltungen, die sich in den vergangenen 100 Jahren uneigennützig in den Dienst des Vereins und damit der Allgemeinheit gestellt haben.

Herzlich bedanken möchte ich mich auch bei der Gemeinde Gaukönigshofen, beim Bürgerverein, bei allen Unternehmen und Personen, die den SVG auf verschiedenste Weise materiell und finanziell unterstützen oder unterstützt haben.

In der heutigen Zeit werden hohe Erwartungen an einen Verein gestellt. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, brauchen wir weiterhin viele freiwillige Helferinnen und Helfer, die ehrenamtlich und uneigennützig Verantwortung übernehmen. Wenn wir alle zusammenhalten, dann brauchen wir uns um den SVG keine Sorgen zu machen.

Den Jubiläumsveranstaltungen wünsche ich einen guten Verlauf, den Sportlern viel Erfolg und allen Mitgliedern und Freunden viele heitere und angenehme Stunden.

Mit sportlichen Grüßen

Steffi Kübler

1. Vorsitzende des SV Gaukönigshofen

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,



ich gratuliere dem Sportverein Gaukönigshofen ganz herzlich zum 100. Jubiläum!

Die Schirmherrschaft zu diesem stolzen Jubiläum habe ich sehr gerne übernommen. Was im Jahr 1919 als willkommene, unbeschwerte Freizeitbetätigung begann, hat sich in den einhundert Jahren der Vereinsgeschichte zu einer vielfältigen Sportgemeinschaft entwickelt, die neben Fußball auch Volleyball, Gymnastik, Kinderturnen, Kickboxen und World-Jumping anbietet.

Dazu kommen noch die Faschingsgilde und die Theatergruppe. Der Sportverein deckt damit einen großen Teil der Freizeitmöglichkeiten im Ort ab. Kein Wunder also, dass rund 650 Gaukönigshöfer Mitglied in „ihrem“ Sportverein sind.

100 Jahre Sportverein bedeutet auch 100 Jahre Ehrenamt. Besonders hat mich gefreut, dass der Sportverein Gaukönigshofen im Schuljahr 2017/2018 Einsatzstelle für zwei Jugendliche im Rahmen des „FEEL FR.E.E.“-Projektes war und so zwei jungen Männern die Möglichkeit gegeben hat, ehrenamtlich Vereinsluft zu schnuppern. „FEEL

FR.E.E. – das Schuljahr, das dich weiterbringt“ ist ein Projekt der Servicestelle Ehrenamt am Landratsamt, bei dem sich Schülerinnen und Schüler bis zu 60 Stunden im Jahr in ihren Einsatzstellen ehrenamtlich engagieren.

Die möglichen Aufgabenfelder und Einsatzstellen machen die Vielfalt von bürgerschaftlichem Engagement deutlich und ich danke den Unterstützern beim SV Gaukönigshofen sehr, dass sie bei diesem Projekt mit großem Elan dabei waren. Die Erfahrung zeigt, dass Jugendliche, die sich ehrenamtlich engagieren, dem Ehrenamt auch häufig als Erwachsene treu bleiben. Eine gute Nachwuchsarbeit ist also nicht nur bei den Aktiven auf den Plätzen und in den Hallen von großer Bedeutung, sondern auch für die Vereinsführungen.

Ich wünsche dem Sportverein Gaukönigshofen ein harmonisches und erfolgreiches Jubiläumsfest und allen Vereinsmitgliedern weiterhin viel Erfolg und Freude an ihrer Beschäftigung. Den Verantwortlichen des Vereins danke ich für ihre engagierte ehrenamtliche Arbeit zum Wohl aller sport-, faschings- und theaterbegeisterter Gaukönigshöfer!

Mit besten Grüßen
Eberhard Nuß
Landrat

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde!



Ganz herzlich gratuliere ich dem Sportverein Gaukönigshofen zu seinem 100-jährigen Jubiläum. Während bei der Vereinsgründung vor 100 Jahren das Fußballspielen das alleinige Sportvergnügen war, gibt es nun weitere zahlreiche, attraktive Angebote. Kein Wunder also, dass sich der SVG vor allem in den letzten Jahren so gut entwickelt hat und die Zahl seiner Mitglieder stetig gestiegen ist. Wir alle begrüßen dies. Wir sollten uns aber auch darüber freuen, dass den Bürgerinnen und Bürgern in unserer Gemeinde ein Angebot an gesunder, sportlicher Betätigung steht wie keiner Generation zuvor. Dieses Maß an persönlicher Freiheit und an der Lust an sportlicher Bewegung ist gar nicht hoch genug einzuschätzen. Wir sollten alles daran setzen, es uns und der nächsten Generation zu erhalten.

Die Arbeit unseres SVG gewinnt meiner Meinung nach immer mehr an Bedeutung. Noch nie hatte eine Generation so viel Freizeit wie die heutige. In den letzten 40 Jahren hat sich die freie Zeit pro Tag gut verdoppelt, die Dauer des Urlaubs mehr als verdreifacht.

In dieser wachsenden freien Zeit betreiben die Menschen erfreulicherweise auch gerne Sport. Nicht alle, aber doch sehr viele. Alle Umfragen zeigen: Sport ist die beliebteste aktive Freizeitbeschäftigung.

Sport aber ist am schönsten „im Verein“, – wie die viel zitierte Parole lautet. Vom Dichter Joachim Ringelnatz stammt das schöne Lob auf den Sport im Verein, das da lautet:

„Sport stärkt Arme, Rumpf und Beine,
kürzt die öde Zeit,
und er schützt uns durch Vereine
vor der Einsamkeit.“

Ich freue mich, dass der Sportverein Gaukönigshofen als mitgliedsstärkster Verein sich dieser Aufgabe stellt und für Jung und Alt vielseitige Sportmöglichkeiten, sowohl in der Halle als auch in der freien Natur, anbietet.

Macht weiter so!

Bernhard Rhein
1. Bürgermeister

Liebe Leserinnen und Leser,



seit nunmehr 100 Jahren besteht der Sportverein Gaukönigshofen und ich bin seit langen Jahren selbst Mitglied dieses Vereins.

Auch das Engagement der Fasenachts-Gilde Gockelhofen möchte ich hervorheben – führt sie doch die ‚nährische‘ Tradition des Fastnachtszuges und der Prunksitzungen aktiv weiter. Ein originelles Männerballett und nicht zuletzt der Elferrat gewährleisten jährlich eine ausgelassene Fastnachtszeit.

Mehr als 10 Jahrzehnte ist es nun her, dass der Sportverein Gaukönigshofen am 19. August 1919 gegründet wurde. In dieser Zeit hat sich dieser immer weiter entwickelt. Dass neben den „Klassikern“ wie Fußball oder Volleyball auch exotischere Sportarten wie Kick-Boxen und das neue „World-Jumping“ angeboten werden, zeigt, dass der Verein aktiv und engagiert arbeitet. Auch für die kleinen Sportler wird es nicht langweilig: Beim Kinderturnen und den Jugendmannschaften beim Fußball können auch sie sich sportlich ertüchtigen. Die Trainer leisten hierbei eine engagierte Jugendarbeit. Die vielfältigen dargebotenen Sportveranstaltungen begeistern viele Mitbürger und laden zum Mitmachen ein.

Ohne das große ehrenamtliche Engagement würden der Sport und das Narrentum nicht zu stemmen sein. Gerade in der heutigen Zeit kann das Ehrenamt jedes Einzelnen nicht hoch genug gewürdigt werden. Hier möchte ich den vielen fleißigen Helferinnen und Helfern sowie dem Organisationsteam meinen großen Dank und meine Anerkennung aussprechen. Abschließend möchte ich den zahlreichen Sponsoren danken, die den Sportverein Gaukönigshofen bei der Vereinsarbeit finanziell unterstützen.

Ich wünsche den Veranstaltungen einen erfolgreichen Verlauf und für die kommenden Jahre weiterhin alles Gute.

Paul Lehnrieder, MdB

Herzliche Glückwünsche



übermittle ich persönlich und im Namen des Bayerischen Landes-Sportverbandes den Mitgliedern des SV Gaukönigshofen und

allen, die mit Ihnen das 100-jährige Jubiläum feiern.

Das Jubiläum ist ein berechtigter Anlass, um auf bereits Erreichtes und Geschaffenes zurück zu blicken. Ihr Verein kann dies mit Stolz und Freude tun.

Ganz besonders freut es mich, dass sich Ihr Verein engagiert und Menschen durch vielfältige sportliche und gesellige Aktivitäten einen Ausgleich für den Alltag finden.

Ich gratuliere der gesamten Vorstandschaft sowie allen Mitgliedern, die stets dafür ge-

sorgt haben, dass der Verein das ist, was man sich von einer Sportgemeinschaft erwartet: Ein sinnvolles Nutzen der Freizeit, Förderung der zwischenmenschlichen Beziehungen, Freude an der sportlichen Bewegung in seiner schönsten Form.

Vor allem gelten meine Anerkennung und mein Dank für die erfolgreiche Arbeit den ehrenamtlich tätigen Frauen und Männern des SV Gaukönigshofen, die dem Verein ein zukunftsweisendes Profil geschaffen haben.

Ich wünsche allen Mitgliedern weiterhin sportliche Erfolge, Freude am gemeinsamen Sporttreiben und dazu allen Gästen eine gelungene Jubiläumsfeier.

Ihr
Günther Jackl

BLSV Bezirksvorsitzender Unterfranken

Liebe Sportfreunde des SV Gaukönigshofen,



ich grüße Sie im Namen des Bayerischen Fußball-Verbandes (BFV) und im Namen aller Fußballvereine des Bezirks Unterfranken aus Anlass Ihres 100jährigen Bestehens sehr herzlich. Unser Verband schloss sich erst 1946 zur heutigen Formation zusammen, so dass Ihr Verein weit über unsere 72 Jahre Bestand hinausragt und damit zu den „Urvätern“ der bayerischen Fußballgeschichte zählt. In Ihrem Gründungsjahr 1919 befand sich Deutschland kurz nach Ende des Ersten Weltkriegs in der Zeit der Weimarer Republik und nur Zeitzeugen von damals können ermessen, was diese Atmosphäre für die Entwicklung neuer Vereine bedeutete, welche Probleme sie zu überwinden hatten und wo die Chancen lagen. Die Gründungsmotive sind bis heute aktuell geblieben. Der Zusammenschluss sportbegeisterter Menschen in Ihrer Gemeinde Gaukönigshofen, die vom aufgehenden Stern „Fußball“ beeindruckt waren und mit seinem Spiel der heranwachsenden Jugend Sportgeist, Freude und Kameradschaft vermitteln wollten. In der Spitze ist der Fußball in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts von den fränkischen Spitzenklubs 1. FC Nürnberg und den „Kleeblättern“ der SpVgg Fürth beherrscht worden. Seither hat sich im Fußball in Deutschland viel getan: Vier Welt- und drei Europameistertitel konnten gefeiert

werden und der DFB ist zum weltgrößten Fußball-Verband angewachsen. Gleichzeitig ist der Profifußball zum bedeutenden Wirtschaftsfaktor geworden. Das Fußballspiel selbst hat sich jedoch nicht geändert und begeistert nach wie vor viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Der Sport zieht Aktive und Passive gleichermaßen in seinen Bann und verlangt eine Menge an Teamgeist und Einsatzbereitschaft von Spielern und Anhängern, aber vor allem von den Verantwortlichen am Spielfeldrand sowie hinter den Kulissen. Umso höher ist es einzuschätzen, dass der SV Gaukönigshofen seinen über 600 Mitgliedern ein breites Sportangebot offerieren kann. Neben Sportarten wie Kick-Boxen oder Kinderturnen können die Sportlerinnen und Sportler natürlich auch ihr Können im Bereich Fußball zeigen. Hier nimmt der SV nicht nur mit zwei Herrenmannschaften am Spielbetrieb teil, sondern stellt auch in fast allen Altersklassen Juniorenteams. Dies zeugt von einer engagierten Nachwuchsarbeit, die hoffentlich auch in Zukunft aufrechterhalten werden kann, denn nur mit einer funktionierenden Basis kann ein Verein die anstehenden Herausforderungen meistern. Den SV Gaukönigshofen sehe ich in diesem Bereich aber bestens aufgestellt und wünsche Ihnen allen einen gelungenen Festkommers und eine schöne Festwoche, aber natürlich auch eine erfolgreiche Zukunft und weiterhin viel Spaß am Sport.

Mit freundlichen Grüßen
Jürgen Pfau, Bezirks-Vorsitzender



Zum Gedenken

Wir gedenken in Dankbarkeit und Ehrfurcht
unserer verstorbenen Mitglieder
und Sportfreunde

Sportverein Gaukönigshofen 1919 e. V.

Ehrenvorsitzender:

Karl Michael +

Ehrenmitglieder:

Braun Nikolaus +
Geiger Adam +
Herrmann Oskar +
Höfner Johann +
Aufmuth Bruno +
Busch Andreas +
Karl Johann +
Karl Valentin +
Pfeuffer Josef +
Öchsner Sebastian +
Endres Josef +
Düchs Gregor +
Kiesel Alois +

Vorsitzende seit

Gründung:
Deppisch Othmar +
Thalheimer Josef +
Dürr Martin +
Dr. Seemann Georg +
Karl Michael +
Herrmann Oskar +
Karl Valentin +
Herrmann Martin +
Kiesel Alois +
Eggersdorfer Karl
Ruchser Manfred
Kinzinger Ludwig
Kapaun Alfons
Kübler Stefanie

Gründungsmitglieder

Blomeyer Josef + Karl Michael +
Blomeyer Kilian + Liebler Anton +
Breunig Michael + Maag Alfons +
Deppisch Othmar + Maag Martin +
Dürr Adam + Maier Karl +
Eck Josef + Michel Alois +
Flury Hans + Pfister Ludwig +
Geiger Adam + Schaaf Franz +
Gloos August + Schmitt Adam +
Gloos Linus + Schmitt Hans +
Grüb Valentin + Schmitt Martin +
Hahn Georg + Schmitt Stefan +
Haupt Franz + Sichel Moritz +
Herrmann Oskar + Thalheimer Josef +
Höfner Alois + Wehr Simon +
Höfner Erasmus + Weikersheimer
Höfner Franz + Bernhard +
Höfner Johann +

Josef Thalheimer

Josef
Thalheimer



Die Ultras des FC Bayern München haben ihren früheren jüdischen Präsidenten Kurt Landauer im Februar 2014 mit einer Choreographie aus dem Dunkel der Geschichte ins Licht geholt.

Auch der SV Gaukönigshofen hatte nach dem ersten Weltkrieg einen jüdischen Vorsitzenden. Josef Thalheimer (geboren 1890) war

Gründungsmitglied des SVG und war mehrere Jahre erster Vorstand.

Unter seiner Leitung wurde mit einem ungeheuerem Aufwand ab 1926 im alten Steinbruch der jetzige Sportplatz erbaut. Das Eröffnungsspiel wurde gegen ‚Eintracht Frankfurt‘ an Pfingsten 1928 ausgetragen.

Mitglieder und Spieler des SVG waren damals fast ausschließlich Arbeiter und jüdische Gaukönigshöfer. Die Ortspfarrer und somit auch die Bauern im Dorf waren sehr gegen Fußballspiele am

Sonntagnachmittag eingestellt.

Josef Thalheimer, dessen Sohn Georg noch in der Jugendabteilung spielte, war mehrere Jahre Vorsitzender des SVG 1919. Er wurde 1942 deportiert und in Izbica ermordet.

Rudi Schäffer, 2. Vorstand in den 90iger Jahren und letztmals 2009/2010, stiftete einen Stolperstein zu seinem Gedenken. Der Hauptverein hatte dies abgelehnt.



Die Stolpersteine zur Erinnerung an die Familie Thalheimer

Sportgelände „Am Seebug“ - 1919 bis heute

Bereits im Gründungsjahr stellte die Spielfläche das größte Problem dar. Wo soll man spielen? Gelöst wurde die Angelgenheit, nachdem die Gemeinde die Ödei „Am Seebug“ dem Sportverein überlies. Der Bau des ersten Spielfeldes konnte beginnen. Aus einer „Wüste“ wurde in dreijähriger mühevoller Arbeit und mit voller Kraftanstrengung ein für seine Zeit gut zu bespielender Platz. Die Freude währte jedoch nicht lange. Mit Ausbruch des zweiten Weltkrieges kam alles zum Erliegen. Nach der Wiedergründungsversammlung 1946 ging es mit dem Sportbetrieb wieder aufwärts. In einer Vorstandssitzung wurde festgelegt, dass die Kameraden freiwillig zu einem Arbeitsdienst herangezogen werden sollen. Jeweils Montag, Mittwoch und Donnerstag ist Arbeitseinsatz. In erster Linie waren die Tore in Stand zu setzen und der Platz von Steinen und Unrat zu befreien – kein Vergleich

mehr zu heute. Die Arbeiten zur Verbesserung der Anlage für die Zuschauer wurde erst einmal verschoben. Damals wurde schon beklagt, dass immer dieselben zum Arbeitsdienst kommen. Die Jugend wurde aufgefordert sich reger zu beteiligen. Wie aus den Unterlagen hervorgeht, wurde im selben Jahr eine alte Wehrmachtbaracke (6x6m) ausfindig gemacht, die sich als Umkleieraum eignen würde. Zu Beginn des Jahres 1947 kam der Vorschlag, die Einhebung des Platzes vorzunehmen, da jetzt etwas Kapital zur Verfügung stand. Dies solle jedoch in Absprache mit der Gemeinde erfolgen und bei einer Zusage

sollte sofort mit den Arbeiten begonnen werden. Zwei Jahre später diskutierte man bereits über den Bau einer massiven Turnhalle. Es kam der Vorschlag, die Hohlblocksteine aus Schlacke und Zement von den Mitgliedern selbst anfertigen zu lassen. Im gleichen Jahr erhielt man vom BLSV einen „Totozuschuss“ in Höhe von 1000,-- DM. Es wurde festgelegt, am unteren Tor den Platz um 15 m zu verlängern. Dazu sollten täglich vier bis fünf Mann beschäftigt werden. Ein Feldbahngleis stellte Kamerad Josef Höfner zur Verfügung. 1950 im Februar wurde beschlossen, den Platz planmäßig weiter auszubauen. An der Ostseite soll eine 100



Theo Schneider
mit US Soldaten

Geschichte und Geschichten

Das Sportgelände „Am Seebug“ von 1919 bis heute

Meter lange Betonstützmauer errichtet werden. Außerdem wird der Vorplatz vergrößert und die Fläche nach dem Tor in Richtung Rittershausen einplaniert. Hier entsteht zur Ertüchtigung der Schuljugend und der Vereinsmitglieder eine Sprunggrube. Sofern ein größerer Totoszuschuss kommt, sollte eine Turnhalle errichtet werden. Wie wir wissen, ist daraus nichts geworden. In den folgenden Jahren wurden insbesondere Instandsetzungsarbeiten und Pflegemaßnahmen am Sportgelände durchgeführt, Umkleide- und Duschkmöglichkeiten fehlten weiterhin. Ab 1965 konnten die Spieler im Haus der Jugend die Umkleide- und Sanitäreinrichtungen nutzen. Nachdem der Sportplatz den Erforder-

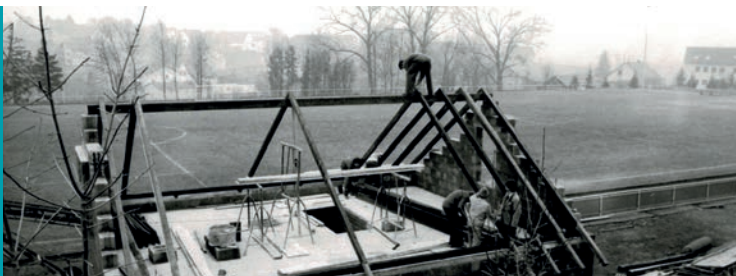
nissen nicht mehr genügte, wurde die letzte große Platzverweiterung (Länge und Breite) in den Jahren 1968-1970 durchgeführt. Der Hang auf der Ostseite wurde abgetragen und einplaniert. Dadurch entstand die heutige Spielfläche. Mit Elan und Begeisterung gingen die Sportler an die Arbeit, um die erforderliche Eigenleistung zu erbringen.

1985 wurde die lange diskutierte Erneuerung der Flutlichtanlage in Angriff genommen. Fünf stabile Metallmasten mit Leuchtkörper wurden aufgestellt, die für beste Trainingsbedingungen in der dunklen Jahreszeit sorgen. Zuschüsse und Eigenleistung deckten die anfallenden Kosten.

Nach der Sommerpause im Jahr 1985 wurde die Er-

richtung einer „Gerätehalle“ geplant. In Vorgesprächen mit dem Bürgermeister Paul Lesch wurde der Standort festgelegt und ein zuschussfähiger Plan erstellt. Im Oktober konnten die Fundamente bereits ausgehoben werden. Die Rohbauarbeiten gingen zügig voran, so dass bereits im März 1986 Richtfest gefeiert werden konnte. Nachdem man beschlossen hatte, eine weitere Unterstellmöglichkeit für Rasenmäher zu schaffen, war klar, dass der „Geräteschuppen“ ein Vereinsheim mit Umkleide und Duschen wird. Den Innenausbau - bis auf wenige Ausnahmen - erledigten die Vereinsmitglieder in Eigenleistung. Am 09. August 1987 wurde das Vereinsheim offiziell eingeweiht.

Sportheim
Dachstuhlbau
Richtfest



1965 1968 1970

1985 1986 1987

20 Jahre nach Errichtung des Sportheims wurde es den Ansprüchen nicht mehr gerecht. Ein Mehrzweckbau mit Schiedsrichterkabine, Balllager, Garage und Verkaufsstand entstand neben dem Sportheim. Damit die Zuschauer auch bei schlechtem Wetter nicht ausbleiben, hat man eine Überdachung mit Sitzmöglichkeit geschaffen. Im Sportheim selbst ist eine zusätzliche Umkleide errichtet und die

Heizung erneuert worden. Neben dem Ehrenamt und den Finanzen sind die Sportstätten das wichtigste Kapital der Vereine. Sportstätten unterliegen immer einem Modernisierungsbedarf und sind zu einem wichtigen Faktor der Vereinsentwicklung geworden.

Ausblick

Die Infrastruktur für den Sport können die Kommu-

nen kaum noch leisten. Deshalb bleibt den Vereinen keine andere Wahl, die Verantwortung für die Sportanlagen selbst zu übernehmen. Mit attraktiven Angeboten und Sportstätten in der heutigen Zeit können Vereine punkten. Damit man auch für die nächsten 100 Jahre gut aufgestellt ist, ist es wichtig und richtig eine ergebnisoffene Diskussion über eine neue Sportanlage zu führen.

Fahnenweihe 40-jähriges Gründungsjubiläum



Fahnenabordnung 1959

Vorne v.l.: Franziska Schnabel, Rosemarie Endres, Elisabeth Sippl, Renate Düchs, Renate Herrmann, Sieglinde Karl, Anni Endres, Martin Herrmann

Mitte v.l.: Josef Endres, Micheal Karl, Albin Grüb, Rita Höfner, Gerda Michell, Maria Neeser, Elvira Rummel, Annliese Rummel, Erika Scheitl, Maria Pfeuffer, Gerlinde Sollner, Fritz Pfeuffer, Anton Pürner

Hinten v.l.: Artur Höfner, Waldemar Düchs, Oswald Endres, Alois Kiesel, Heinz Neeser, Alfons Lesch, Roland Michell mit Fahne, Karl Grüb, Willibald Sippl, Gebhard Grüb, Siegfried Wolf, Karl Sieber

Im Juni 1959 feierte der Sportverein sein 40-jähriges Jubiläum. Der Verein bekam bei diesem Fest seine eigene Vereinsfahne, sicherlich einer der größten Höhepunkte der bisherigen Vereinsgeschichte. Symbolisch steht die Fahne für Zusammengehörigkeit und kameradschaftlichen Gemeinschaftssinn. Sie ist Ausdruck füreinander einzustehen und miteinander bestimmte Ziele zu verfolgen. Die Fahne ist auch Symbol der Treue, dafür steht der

Fahnenbraut

Renate Düchs

u. Roland Michell
1959



Spruch „Treu allezeit dem Sport geweiht“. Mit dem Turnerkreuz (Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei) symbolisiert die Fahne auch, zu welchen Werten man steht. Fahnen werden seit jeher geweiht. So erfolgte die kirchliche Fahnenweihe am 21. Juni 1959 durch den geistlichen Würdenträger Herr Pfarrer Friedrich. Nach der Einsegnung erfolgte die Übergabe an die Fahnenbraut Renate Düchs (verh. Busch) und den Fähnrich Roland Michell und deren Begleiter. 60 Jahre nach diesem Ereignis erinnern sich die Beteiligten. Auf dem Fahnenband der Vereinsfahne steht als Fähnrich Karl Busch. Wie kam es dazu? Karl Busch war als Fahnenträger vorgesehen. Am Sonntag vor dem Fest verletzte er sich bei einem Unfall so schwer am Arm,

dass er das Amt nicht mehr ausführen konnte. Roland Michell wurde Fahnenführer und Alfons Lesch rückte dafür als dritter Mann nach. Prächtige weiße Kleider trugen die Fahnenbraut Renate Düchs (verh. Busch) und ihre Begleiterinnen Renate Herrmann und Elisabeth Sippl (verh. Enderl).

Renate Busch erinnert sich noch an so manche Aussagen bei der Vorbereitung. Als es um das Festkleid ging, sagte ihre Mutter: „Es wird nicht viel Geld ausgegeben“ und kurzerhand wurde das Hochzeitskleid der Schwester für sie umgearbeitet. „Die Kirche war festlich geschmückt und es war schon eine sehr bewegende Zeremonie. Nach dem Auszug aus der Kirche sprach ich auf der Treppe vor dem

Portal einen Prolog. Den Text habe ich nicht mehr und kann mich auch nicht mehr daran erinnern.“ Elisabeth Sippl (verh. Enderl) wohnte direkt neben dem Hof vom Vorsitzenden des SVG, Martin Herrmann. Sie hielt sich oft dort auf und eines Tages sprach er sie und Renate Herrmann an – „ihr könnt doch Ehrendamen machen, Renate Düchs ist die Fahnenbraut. Also wurden wir beide Ehrendamen. Damit wir die gleichen Kleider hatten, wurde Stoff gekauft und Maria Weber nähte daraus die Festkleidung.“ Roland Michell erzählt, dass es für ihn eine große Ehre war. Als damals 20-jähriger war es auch schon ein Höhepunkt, die Fahne bei der Fahnenweihe in der Kirche zu tragen: „Bei den Fotoaufnahmen hielt ich sie dann voller Stolz in die Höhe.“

Aus den Erzählungen merkt man bei allen Beteiligten, dass das Vereinsjubiläum mit Fahnenweihe einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat.

Der Ball kam vom Himmel

Luftaufnahme
während des Tandem-
sprung vom Sportplatz.
Die Vorspringer
sind bereits gelandet.



Bei der WM 2018 war der Ball für das Eröffnungsspiel kurz im Weltall auf der 400 km entfernten Raumstation ISS.

Auch beim 70-jährigen Vereinsjubiläum kam der Ball zum Spiel der 1. Mannschaft zwar nicht aus dem Weltall, aber aus der Luft. Der damalige 1. Vorsitzende Manfred Ruchser erinnert sich.

Ein Höhepunkt neben den sportlichen Ereignissen sollte die Landung einer Fallschirmgruppe vom Fallschirmclub Oberhausen am Sonntag werden. Bis es jedoch so weit war, mussten erst die behördlichen Hürden beim Luftamt Nordbayern genommen werden. Bei der Einweisung am Pri-

vatflugplatz in Ochsenfurt erklärte mir Franz Scheuermann, ein erfahrener Tandemmaster, alles, was beim Tandemsprung zu beachten ist. Er versicherte mir, dass ich das Gefährlichste, die Fahrt mit dem Auto nach Ochsenfurt, schon hinter mir habe. Ich wurde in eine Fallschirmmontur gesteckt. Zwar etwas zu groß, aber der mitgebrachte Ball füllte den Overall dann aus. Mit Lederkappe und Brille machten wir uns auf den Weg zu der kleinen Propellermaschine, die uns auf 3500 m Höhe bringen sollte.

Nach ca. 20 Min. war es so weit. Die Seitentür wurde geöffnet. Noch einmal wurde alles durchgesprochen und kontrolliert. Meine Füße

baumelten aus dem Flugzeug und ich sah Gaukönigshofen und den „kleinen Sportplatz“. Wie besprochen verschränkte ich meine Arme vor der Brust und schon ging es los. Die Beschleunigung nach Verlassen des Fliegers auf 200 km/h ist enorm. Man merkt, wie es einem das Gesicht verzieht. Die Erde kam immer schneller entgegen. Ein Gefühl, das man kaum beschreiben kann. Nach ca. 2000 m freien Fall öffnete Franz den Fallschirm, der uns abbremste, und du meinst, du stehst in der Luft. Jetzt konnten wir uns ganz normal unterhalten. Ich holte die Kamera aus der Tasche und machte einige Luftaufnahmen. Sanft glitten wir in Richtung Sport-



Manfred
Ruchser
und Franz
Scheuer-
mann

platz. Die anderen Springer waren bereits gelandet. Über dem Raiffeisensilo holte ich dann den Ball aus dem Overall hervor. Kurz vor der Landung im Bereich des Mittelkreises ließ ich den Ball

fallen. Schnell streckte ich meine Beine nach vorne und wir landeten sicher und sanft auf dem Hintern. Als Erstes ging der Dank für die sichere Landung an Tandemmaster Franz Scheuermann. Nach

dem Eindruck befragt, antwortete ich: „am liebsten würde ich gleich nochmal springen!“ Der Ball war da und das Spiel konnte beginnen.

Von den Anfängen des Volleyballs im SVG

Erste Volleyballmannschaft SVG

Hinten von links nach rechts: Doris Roth, Maria Dürr, Gisela Dürr, Maria Eirich, Trainer Walter Hotz **Vorne von links nach rechts:** Anni Müller, Martina Wolz, Carola Neeser, Irmgard Dürr, Margit Dürr



Wir schreiben das Jahr 1979: im Sportverein Gaukönigshofen herrscht König Fußball. Just in diesem Jahr haben einige sportbegeisterte junge Mädels die Idee in dem von Männern dominierten Sportverein auch ein Angebot für Frauen zu etablieren: das ist die Geburtsstunde des Volleyballsports in Gaukönigshofen.

Das erste Training findet im März 1979 im Haus der Jugend statt. Das Haus der Jugend ist für Volleyball nur bedingt geeignet: der Boden wird gebohntert und ist ehr dafür gedacht mit einem schicken Tanzschuh darüber zu gleiten als mit einem Sportschuh kurze schnelle Bewegungen zu machen. Die Ausmaße der Halle entspre-

chen kaum den Anforderungen eines Volleyballfeldes. Wer glaubt, dass die ersten Trainingseinheiten mit Volleybällen erfolgten, hat weit gefehlt: die Mädels baggern, pritschen und schmettern mit Fußballen. Die Begeisterung und die Freude, die die Mädels an den Tag legen, ist ansteckend: Josef Dürr, dessen vier Mädels eifrig trainieren, spendiert Volleybälle und der Verein engagiert einen Trainer.

Heute fast unvorstellbar, aber die Mädels sind vor dem ersten Training mit neuen Trainer unheimlich nervös: schließlich ist ein junger Sportstudent aus der Stadt (Ochsenfurt!) als Trainer angekündigt. Die Nervosität legt sich schnell und Walter Hotz, der

neue Trainer, formt innerhalb kürzester Zeit eine junge Damenmannschaft, die im ganzen Gau von sich reden macht.

Die Gaukönigshofer Damenmannschaft ist schnell bekannt für ihr engagiertes Spiel und ihren schonungslosen Einsatz: lieber ein blaues, geschundenes Knie als ein verlorener Ball.

Gefürchtet bei den Gegnern sind sowohl die widrigen Hallenbedingungen (die niedrige Decke mit den tief hängenden Ringen sowie der spiegelglatte Boden) als auch die „Fanwand“ auf der Theaterbühne.

Zahlreiche Gaukönigshofer/innen haben Spaß an der neuen Sportart und lassen sich kein Spiel entgehen. Eltern, Freunde und sonstige sportbegeisterte Bürger/innen feuern die Mannschaft frenetisch an und treiben sie damit zum Sieg. Unvergessen sind noch heute die treuen Fans Hans Singer, Karl Kemmer und Stefan Michel, der Haus- und

Hoffotograf. Unvergessen aber auch der damalige Vereinsvorstand Alois Kiesel, der bei der Weihnachtsfeier die „Hollywoodmädels“ hochleben lässt.

Nach einigen Freundschaftsspielen wird erstmals für die Saison 1980/1981 eine Mannschaft offiziell gemeldet. In den kommenden Jahren gelingt es immer wieder neue Spielerinnen – auch aus den Ortsteilen und den umliegenden Gemeinden – zu gewinnen und unter dem neuen Trainer Rainer Werner (1983) sportliche Erfolge zu erzielen. Dieser findet 1989 seine Krönung mit dem Aufstieg in die Landesklasse Nordbayern.

Gleichzeitig kreiert die Volleyballabteilung auch ein neues Format für alle, die selbst gerne in ihrer Freizeit Volleyball spielen: Gemischte Mannschaften aus Hobbyspieler/innen und aktiven Spieler/innen spielen seit 1988 jedes Jahr im Mai bis um Mitternacht um den Sieg. In den ersten Jahren kämpft sogar Pfarrer Klaus Scholtissek ehrgeizig mit und wurde mit seiner Mannschaft „mixed emotions“ wiederholt Turniersieger. Dieses Turnier ist zwischenzeitlich eine feste Einrichtung und ein besonderes Event im Jahr des Sports 2019!



Die erfolgreiche Volleyballmannschaft des SVG

Hinten von links nach rechts: Maria Werner, Trainer Rainer Werner, Doris Roth, Elke Busch, Gisela Klein, Angela Stanzel **Vorne von links nach rechts:** Martina Wolz, Margit Dürr, Elke Wolz, Irmgard Dürr

Tischtennis-Highlight „Elmar!“ (1984 – 1995)

1. Mannschaft 1987

v.l.: Werner Pfeuffer,
Bernd Freudinger, Elmar
Maag, Clemens
Berberich,
Joachim Sollner,
Ambros Kiesl



1992 fand ein bemerkenswertes Tischtennispiel des SV Gaukönigshofen gegen Rottenbauer statt. An der Platte stand Elmar Maag, der in den ersten beiden Sätzen gegen seinen Gegner kaum eine Chance hatte. (Damals

wurde über zwei Gewinnsätze je 21 Punkte gespielt). Bei jedem verschlagenem Ball, bei jedem leichten Fehler ärgerte sich Elmar über sich selbst so außerordentlich, dass er sich immer mit einem lauten „ELMAR!“ be-

schimpfte. „ELMAR“ schallte es oft durch die Halle. Und zwar laut und aggressiv. „ELMAR!“ Diese Selbstmotivation fruchtete anscheinend. Sein Gegner wurde immer unsicherer und Elmar Maag gewann das Spiel 2:1. Nach dem Shake-Hands mit dem Gegner fragte er ihn, warum er denn so nachgelassen habe. „Naja ...“ antwortete dieser, „... war nicht so einfach. Ich heiße Elmar.“

Der 1. FC Nürnberg zu Gast in Gaukönigshofen

Gemeinsames
Mannschaftsfoto
mit dem Club



Ein weiteres sportliches Highlight in der 100-jährigen Geschichte des SVG fand 2002 statt – der Bundesligist 1.FCN bei uns in Gaukönigshofen. Auch wenn das Spiel klar mit 1:19 verloren ging, war es für die gesamte Region ein toller Event.

Jonas Gramlich, ein eingefleischter Clubfan (damals 11 Jahre), erinnert sich: „Das Spiel vom Club bei uns in Gaukönigshofen war wirklich ein besonderes Ereignis, auf das ich richtig hin gefiebert habe. Zumal ich sogar Balljunge sein durfte und

damit noch näher an meinen sportlichen Vorbildern sein konnte. Nach dem Spiel konnten wir auch noch auf Autogramm jagd gehen. Das T-Shirt mit den Unterschriften halte ich bis heute in Ehren.“



Gaukönigshofen - die coolste Gemeinde



Die Organisatoren

„Die coolste Gemeinde Unterfrankens“ heißt Gaukönigshofen – in einem Wettstreit des Senders Radio Gong hatte sich die Gemeinde den Titel gesichert und damit ein Konzert des deutsch-italienischen Sängers Nevio gewonnen. Ein Organisationsteam des SVG hatte es geschafft, den Titel 2009 nach Gaukönigshofen zu holen. Am 31. Mai 2009 sang Nevio vor 3500 Zuhörern auf dem Festplatz. Einige Wochen nach dem Konzert zogen die Veranstalter eine positive Bilanz. „Ich blicke mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf die Veranstaltung zurück“ so Rainer Dürr vom Organisations-Team. „Das lachende Auge, weil die nur

einmonatigen Planungen zwar sehr stressig waren aber dennoch wahnsinnig Spaß gemacht haben. Das weinende Auge, weil der tolle sonnige Tag viel zu schnell herum ging.

Dass das „Event“ ein Erfolg war, belegen die Zahlen: 3.500 Besucher unterschiedlicher Altersstufen waren anwesend und nahmen für das dreistündige Konzert teilweise lange Anfahrtswege in Kauf. Fans aus Dortmund, Kiel und München harrten schon Stunden vor dem Einlass vor dem Eingangsbereich aus. Von Radio Gong wurde vor allem die einzigartige Location des Festplatzes gelobt. Nachdem das Gong-Mode-

ratoren-Team mit witzigen Sprüchen für Unterhaltung sorgte, erfreute in der New - K Karaoke-Show u.a. Bürgermeister Bernhard Rhein mit dem Lied „Mendocino“ das Publikum. Gegen 20:30 Uhr betrat der Star des Abends die Bühne und lud mit seinen bekannten Liedern wie „run away“ oder „amore per sempre“ die begeisterten Besucher zum Mitsingen ein.

Nevio, der nach dem Konzert der „After-Show-Party“ im ehemaligen LTF-Gelände einen Besuch abstattete, war sehr zufrieden mit dem Abend: „Super Stimmung, ich würde jederzeit wieder kommen.“



Interview
Radio Gong mit
Nevio

Aus Behördensicht verlief die Veranstaltung vorbildlich: Weder Gemeinde Gaukönigshofen, noch Polizei oder das Bayerische Rote Kreuz vermeldeten Zwischenfälle.

Insgesamt 200 freiwillige Helfer, alle mit dem T-Shirt „coolste Gemeinde Unterfrankens“ ausgerüstet, sorgten für den reibungslosen Ablauf. „Vielen Dank an alle Helfer, Sponsoren und das

Funkhaus Würzburg“, so Rainer Dürr. Auf die Frage, ob er mit seinem Organisationsteam wieder so ein Event planen würde, antwortet er grinsend: „freilich!“.

Wer hat an der Uhr gedreht?



Es geht
immer weiter ...

„Wer hat an der Uhr gedreht? Ist es wirklich schon so spät?“ An diese Liedzeilen haben sicherlich viele der rund 200 Zuschauer im August 2015 gedacht, als der Schiedsrichter sagte und schreibe 16 – in Worten SECHZEHN – Minuten hat nachspielen lassen. Diese Verlängerung war nach seinen Aussagen „unbewusst und ungewollt“. Schuld war wohl seine mechanische Stoppuhr, der er seit jeher vertraut, die ihn aber an diesem Spieltag leider im

Stich gelassen hatte. Das Derby gegen Gelchsheim, in dem es nach der regulären Spielzeit unentschieden 0:0 stand, entschied sich somit erst in der 101. Minuten zu Gunsten von Gaukönigshofen mit 1:0. Aber wir erinnern uns: 2015 gab es noch keinen „Dark Room“ in Köln, von wo aus die Schiedsrichter bei schwierigen Entscheidungen unterstützt werden oder auf derartige Fehler hingewiesen werden. Nein, dafür fühlen sich (natürlich auch heute noch) die

Zuschauer verantwortlich. Und natürlich haben auch damals die Zuschauer in bekannter Manier von außen auf die üppige Nachspielzeit hingewiesen. Die Zurufe wurden aber vom Schiedsrichter nicht ernst genommen – er hat ja seine Uhr und beserwissende Rufe gibt es ja schließlich immer. Wir müssen auch zugeben, als Schiedsrichter hat man es nicht immer leicht...



Das Relegationsspiel 2017/18

Die Mannschaft
bedankt sich
bei den Fans



Wir schreiben den 28. Mai 2018. Für die meisten natürlich ein ganz normaler Montag. Nicht so für die Fans, Anhänger und die Mannschaft des SV Gaukönigshofen. Für sie ist es der Tag der Tage, der (hoffentlich) krönende Abschluss einer ganzen Fußballsaison. Es ist der Tag des Relegationsspiels – das entscheidende Duell gegen den TSV Mainbernheim um den Aufstieg in die Kreisklasse.

Schon gegen 17.30 Uhr kommen die ersten Fans auf das Sportgelände in Gülchsheim. Aus Gaukönigshofen kommt sogar ein voll besetzter Bus – gesponsert von der Gemeinde. Mit an Bord die Edelfans des SVG: „Die GAUners“. Um Ihre

Mannschaft zu unterstützen, wurden seit Tagen Fahnen bemalt, Banner beschriftet, Fangesänge eingeübt und sämtliche lila-weiße Höselein aufgebügelt. Insgesamt zählt man 719 zahlende Zuschauer, die sich dieses Spektakel ansehen.

Dann endlich ist es soweit – 18.30 Uhr – der Schiedsrichter pfeift die Partie an. Die Gaukönigshöfer zeigen sich in der 1. Halbzeit überlegen, aggressiver und mit mehr Torchancen ausgestattet. Leider kann man nach einem unglücklichen Gegenstand nur mit einem 1:1 Unentschieden in die Katakomben gehen. Durch die emotionale Halbzeitansprache von Coach Tobias Werner kommen die Lila-Weißen voller

Selbstvertrauen zurück auf das Feld. Jedoch kann sich auch Mainbernheim in der 2. Spielhälfte steigern und gestaltet das Spiel ausgeglichen. Nach einigen verpassten Chancen muss man sogar den 2:1 Rückstand ertragen. Vorangepeitscht durch die fulminanten GAUners können die Goggelhöfer Jungs in der Schlussoffensive den Ausgleich erzielen. Man steht in der Verlängerung. In der 1. Halbzeit kann der SVG noch einmal in Führung gehen. Doch das Hochgefühl hält nicht lange und der TSV Mainbernheim kann praktisch im Gegenzug den erneuten Ausgleich erzielen. Ein Auf und Ab der Gefühle – sowohl für die Fans als auch für die Mannschaft. Mittlerweile ist die Sonne untergegangen, das Thermometer zeigt allerdings weiter heiße Plusgrade. Die 2. Hälfte ist daher ein Kampf am Ende der Kräfte, ohne nennenswerte Höhepunkte. Nun ist klar, das Spiel entscheidet sich im

Elfmeterschießen. Die fünf Schützen stehen schnell fest und treten selbstbewusst an. Der 1. Schütze aus Gaukönigshofen verwandelt sicher. Auch der Keeper des SVG hält den 1. Schuss. Doch dann der Pfiff des Schieds-

richters. Zum völligen Unverständnis aller lässt er den Elfmeter wiederholen, weil sich der Torwart seiner Ansicht nach zu weit vor der Linie bewegt hat. Mit dieser fragwürdigen Entscheidung nimmt er unseren tapfer kämpfenden

Jungs sämtlichen Mut. Mainbernheim kann das Elfmeterschießen für sich entscheiden. Der SV Gaukönigshofen muss sich leider mit 7:5 geschlagen geben. Es heißt zusammen stehen und „Wunden lecken“.

Sandra Pfeuffer ist die „Gute Seele im Verein“



Landrat Eberhard Nuss
gratuliert Sandra Pfeuffer

Jährlich wird von der Main Post gemeinsam mit dem Landratsamt die „Gute Seele im Verein“ geehrt. Dies sind Personen die sich langjährig, außergewöhnlich und ehrenamtlich für den Verein engagieren. 2018 wurde unter den vielen im Landkreis

Würzburg vorgeschlagenen guten Seelen Sandra Pfeuffer vom SV Gaukönigshofen als eine von zwei guten Seelen geehrt. Die Ehrung nahmen der Chefredakteur der Mainpost Michael Reinhard sowie Landrat Eberhard Nuß vor.

Sportverein und Schule

Das Logo
zum
100jähri-
gen
Bestehen
und das
Original
von Kevin
Weinbeer,
Klasse 8b



Das Kultusministerium und der Bayerische Landesportverband haben die Zusammenarbeit zwischen Schule und Vereinen verstärkt. Sie unterzeichneten eine Vereinbarung zur Kooperation, die die bereits bestehende Zusammenarbeit noch weiter vertiefen soll. Die Mittelschule hat für das Jubiläumsjahr des SVG einen Plakatwettbe-

werb durchgeführt. Im Plakat sollen sich Sportarten, Farbe und Loge des SVG wieder finden. Von den eingereichten Vorschlägen wurde dieses Plakat als bestes vom Festausschuss ausgewählt und durch Simon Dürr grafisch aufbereitet. Der SVG bedankt sich bei der Mittelschule Gaukönigshofen für die durchgeführte Aktion.

SVG-Organigramm

(Stand: 01.01.2019)

Vorstandschaft

1. Vorstand

Stefanie Kubler
Am Königshof 3
97253 Gaukönigsshofen
Telefon (09337) 98 97 56 0
Mobil (0151) 149 38 572
stefi.kuebler@gmx.de

2. Vorstand

Sandra Pfeuffer
Hinterer Rosengarten 6
97253 Gaukönigsshofen
Telefon (09337) 16 64
Mobil (0152) 287 57 85 6
sandra.pfeuffer@online.de

Schriftführerin

Petra Busch
Am Eichenspfad 25
97253 Gaukönigsshofen
Telefon (09337) 21 61
Mobil (0151) 191 00 751
petra.busch72@gmx.de

Schatzmeister

Gerald Düchs
Friedensstraße 8
97253 Rittershausen
Telefon (09337) 98 98 85
Mobil (0174) 88 05 991
gerald@duechs.de



Abteilungsleiter

Fußball

Stefan Elias
Am Sporplatz 10
97253 Gaukönigsshofen
Telefon (09337) 98 97 17 8
Mobil (0171) 651 24 22
EC.Elias@gmx.net



Volleyball

Regina Behom
Grubenweg 6
97199 Höglerstadt
Telefon (09331) 38 28
Mobil (0176) 634 10 50 5
regina_behom@web.de



Faschingsgilde

Kai Kramer
Zehnhofstraße 1a
97253 Gaukönigsshofen
Telefon (09337) 22 44
Mobil (0172) 206 02 43
kalkramer@gmx.net



Gymnastik/Turnen

Rainer Werner
Oberer Rosengarten 43
97253 Gaukönigsshofen
Telefon (09337) 14 57
Mobil (0176) 848 48 58 2
werner-beinhart89@web.de



Theatergruppe

Leander Derr
Am Sporplatz 4
97253 Gaukönigsshofen
Telefon (09337) 98 98 66
Mobil (0151) 143 09 02 3
leander.uncle@gmx.de



Jugendfußball

Markus Heinlein
Hecke 6a
97253 Aicholshausen
Telefon (09337) 98 99 70
Mobil (0176) 555 43 24 2
theinlein@fb.de

Bernhard Nagl
Am Anger 6
97253 Gaukönigsshofen
Telefon (09337) 98 05 29
Mobil (0160) 376 04 46
bernhard.nagl@web.de

Ausschussmitglieder

Lukas Sollner
Oberer Rosengarten 43
97253 Gaukönigsshofen
Telefon (09337) 21 53
Mobil (0171) 769 73 79
lukas-sollner@freenet.de

Tobias Grauling
Brunnenstraße 3
97253 Gaukönigsshofen
Telefon (09337) 98 02 79
Mobil (0179) 911 78 41
silke.dauk@t-online.de

Martina Honecker
Am Königshof 3
97253 Gaukönigsshofen
Telefon (09337) 98 97 56 0
Mobil (0160) 707 00 79
honnym1980@web.de

Kickboxen

Edo Skunca
Rosengarten 39
97253 Gaukönigsshofen
Telefon (09337) 98 99 22 4
Mobil (0175) 603 78 94
edo.skunca@web.de



Internet:

www.svg1919.com

Revisoren

Lydia Roth
Rosengarten 30
97253 Gaukönigsshofen
Telefon (09337) 12 30

Norbert Kinzinger
Brunnenstraße 4
97253 Eichelsaele
Telefon (09337) 53 5

Andreas Englisch
Rosengarten
97253 Gaukönigsshofen
Telefon (09337) ...
Mobil (0151) **242 513 64**
Englisch-andreas@t-online.de

Bianca Hahn
Oberer Rosengarten 45
97253 Gaukönigsshofen
Telefon (09337) 99 65 95
Mobil (0170) 472 50 23
luebia@freenet.de

Sigrid Ringelmann
Am Anger 7
97253 Gaukönigsshofen
Telefon (09337) ...
Mobil (0177) 506 14 37
SigridR.inqelmann@web.de

1. und 2. Mannschaft

Hintere Reihe: Trainer Tobias Werner, Trainer Oliver Döring, Lukas Sollner, Benny Rehberg, Anton Nagel, Luis Ringelmann, Jonas Gramlich, Leandro Hahn, Bastian Pürner, Stefan Goldhammer
Vordere Reihe: Micha Rienecker, Simon Dürr, Tobias Seufert, Joseph Nagl, Julian Klug, Fabian Roth, Manuel Meyer, Ramon Barthel



Liebe Fans des SV Gaukönigshofen, liebe Fußballfreunde, aktuell spielt die 1. Mannschaft des SV Gaukönigshofen in der A-Klasse. Man muss fast sagen „leider“ - hat man in der vergangenen Saison 2017/2018 doch nur knapp den Aufstieg in die Kreisklasse verpasst. Aber fangen wir vorne an: Zu Beginn der vergangenen Saison gelang es dem SVG den (Spieler-)Trainer Tobias Werner, nach Ausflügen bis in die Bayernliga, wieder für seinen Heimatverein zu gewinnen. Doch der Saisonstart verlief alles andere als erfolgsversprechend. Nach den ers-

ten sechs Spieltagen stand Gaukönigshofen mit lediglich 4 Punkten an vorletzter Stelle. Aber die Mannschaft kämpfte sich aus der Krise und startete eine fulminante Aufholjagd - in 20 Spielen ungeschlagen. Nach dieser tollen Serie konnte man am vorletzten Spieltag noch den TSV Frickehausen überholen und sich hinter dem souveränen Meister aus Aub einen beachtlichen 2. Platz sichern. Dieser Tabellenplatz berechnete zur Teilnahme an der Aufstiegsrelegation. Natürlich ging man mit großer Vorfriede in dieses Spiel, das aber nach einem großartigen Kampf leider im

Elfmeterschießen gegen den TSV Mainbernheim verloren ging. An dieser Stelle muss sich die Mannschaft vor allem bei den Fans - im Besonderen bei den GAUern - bedanken, die die Mannschaft frenetisch angefeuert haben. Trotz dieser Niederlage hatte diese Saison wahrlich viele schöne Momente und wäre fast mit dem Aufstieg gekrönt worden. Nach dieser unglücklichen Niederlage hieß es natürlich erst einmal „Tränen trocknen“. Doch man nahm sich vor, gestärkt und frisch in die neue Saison zu starten. Zur aktuellen Saison 2018/19 hat sich das Gesicht der Mannschaft durch



Von links nach

rechts:

Bäuerlein Timo, Rie-
necker Micha, Walch
Maximilian, Englert
Simon, Sürig Henner,
Nagl Joseph, Pfeuffer
Stefan, Kyzner Guido,
Kühne Cornelius,
Weger Yannick, Pürner
Bastian, Breimeier
Vitali, Keßler Janik

zwei Abgänge und fünf Neu-
zugänge etwas verändert.
Zudem konnte mit Oliver
Döring vom TSV Abtswind
noch ein zweiter Spieler-
trainer gewonnen werden.
Durch die Neuformation der
Mannschaft benötigte man

auch in dieser Saison wieder
Zeit, sich zu finden und in der
Saison anzukommen. Jedoch
hat sich die Mannschaft, ins-
besondere in der zweiten
Hälfte der Hinrunde deutlich
gesteigert und stabilisiert.
Das Ziel für 2019 und sicher-

lich auch die weiteren Jahre
kann nur heißen, junge Spie-
ler in die Mannschaft zu inte-
grieren und einen verschwo-
renen Haufen zu bilden, der
langfristig – nicht zuletzt dank
der treuen Unterstützung der
Fans – für Furore sorgt.

Alte Herren



Stehend: Oliver Zehnter, Leander Derr, Michael Zipf, Andreas Michel, Thomas Maag, Rainer Dürr, Thomas Dürr, Tobias Grauling
Knieend: Hugo Zehnder, Stefan Rettner, Klaus Zehnter, Jochen Dürr, Ewald Kyzner, Alfred Kiesel
Es fehlen: Ralf Bau-meister, Ansgar Busch, Andreas Deppisch, Arnold Dürr, Marc Götz, Norbert Kinzinger, Armin Kinzinger, Bruno Kohlhepp, Tobias Lüdge, Günter Michel, Erwin Pfeuffer, Peter Pfeuffer, Michael Rauh, Sascha Lerch

Neben den turnusgemäßen
Trainingseinheiten am Don-
nerstagabend gehören natür-

lich die Spiele zu den beson-
deren sportlichen Highlights
eines Jahres. Diese sind

mittlerweile jedoch über-
schaubar mit knapp zehn
Spielen, vor ca. fünf Jahren

waren es noch an die 20. Emotionsstarke Erinnerungen ergeben sich aus nahezu jedem Spiel, nachfolgend einige Episoden:

Auswärtsspiel in Bütthard vor drei Jahren: Ein Spieler wanderte mit seiner Verwandtschaft dorthin und hatte sein Aufwärmprogramm somit schon abgeleistet. Als er zehn Minuten vor Spielbeginn ankam, waren gerade einmal acht Spieler auf dem Feld (vom Warmmachen nahezu keine „Spur“). Der Grund: es hatten tatsächlich zwei Spieler ihre Fußballschuhe vergessen. Es erinnerte dann doch sehr an die E-/F-Jugend-Zeiten, doch wäre das gegenüber diesen Altersklassen eine Provokation betreffend deren Selbstständigkeit.

Auswärtsspiel in Gollhofen: Bei einem Auswärtsspiel in Gollhofen freute sich das Team auch schon auf eine leckere Brotzeit. Üblicherweise wird Hausmacherwurst, Kümmerle und Brot vom Gastgeber „spendiert“. Doch hier hat der Verant-

wortliche vor dem Spiel „geschlafen“ und das alternative Vesper war bis nach Spielschluss noch in der Tiefkühltruhe verstaubt. Die dann nur langsam auftauenden Wiener wurden – unterstützt von flüssigen Nährstoffen – trotz allem vertilgt.

4:3 Sieg in Rottenbauer vor zwei Jahren: Das neue Trainerteam, welches versucht, sich die Expertise aus den Champions-League-Spielen im ZDF anzueignen, wollte beim 1. Spiel im neuen Jahr mit einer Viererkette im Abwehrzentrum agieren. Die Folge daraus war ein wirres Verteidigen, zwei einfache Gegentore und eine daraus resultierende laute Halbzeitdiskussion beim Stand von 0:2. Daraufhin wurde wieder auf die bewährte Old-School-Aufstellung mit Libero und zwei Innenverteidigern zurückgegriffen. Es kam dann zu einem extrem spannenden und intensiven Spiel mit dem Siegtreffer in der letzten Spielminute. Allerdings gab es noch ein weiteres kurioses Gegentor vom Anstoß-

punkt, begünstigt durch ein Schwätzchen zwischen Libero und Keeper am 16er. Naja, das mit der E- bzw. F-Jugend hatten wir ja schon ...

Schlimme Marotte

Eine schlimme Marotte machte sich schon seit sieben oder acht Jahren breit: Es wurde erstmals zu der leckeren Hausmacherwurst „unter der Hand“ Senf eingesetzt. Leider hat sich diese Tugend mittlerweile bei dem einen oder anderen –zumeist „Zugereisten“ – zu einer Selbstverständlichkeit entwickelt und würde bei den ehemaligen AH-lern, die vor zwanzig bis dreißig Jahren mit dem jährlichen Schlachten zwecks Hausmacherwurst begannen, mehr als Kopfschütteln hervorrufen.

Die aktuellen AH-Spieler – und auch die ehemaligen – werden die gemeinsamen sportlichen Zeiten sicherlich immer positiv in Erinnerung behalten. Wir freuen uns über jeden, der in diesem Team und folglich bei den Trainingseinheiten und Spielen mitwirken will.

Jugendfußball beim SVG: Unser Konzept

Jedes Kind, das
Fußball spielen will
ist uns
willkommen



Das Jugendkonzept soll die Arbeit im Jugendbereich gegenüber der Öffentlichkeit und hier vor allem der Eltern der betreuten Kinder und Jugendlichen transparent machen. Es soll Anhalt für die JugendbetreuerInnen sein und als Orientierungshilfe und Leitfaden dienen. Keinesfalls sollen damit die JugendtrainerInnen bevormundet oder in ihrer Arbeit eingeschränkt werden.

Der Jugendfußball soll unseren dörflichen Prinzipien entsprechen. Jeder/m, egal ob Junge oder Mädchen, der/die Fußball spielen möchte, soll die Möglichkeit dazu eingeräumt werden. Es gibt keinen schlechten FußballspielerIn, jede/r wird gleich behandelt – der Star

hilft dem Schwachen. Die Jugendleiter fördern die Kinder und Jugendlichen nach ihren Neigungen und Fähigkeiten. Der soziale Aspekt ist ein wichtiger Bestandteil unseres Engagements. Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit, der Fairplay-Gedanke und Verantwortungsbewusstsein für MitspielerInnen und Verein sind Grundpfeiler unserer Jugendarbeit. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht immer das Kind oder der Jugendliche und dessen sportliche und soziale Entwicklung. Allen soll der Spaß am “Mannschaftsspiel“ und am Miteinander in der Gruppe vermittelt werden. Die Kinder und Jugendlichen sollen an den Fußballsport herangeführt werden. Fußball soll Spaß machen und die Kinder

und Jugendlichen sollen sich bei unserem Verein wohl und sich ihm verbunden fühlen.

Die Kinder und Jugendliche stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Ihrem Wohl ist der sportliche Erfolg unterzuordnen. Eine Überforderung der Kinder und Jugendlichen ist unbedingt auszuschließen. Jugendleiter und Eltern haben hierfür eine Sorgfaltspflicht. Die Trainingsinhalte sollen altersgerecht abgestimmt sein – Kinderfußball ist kein Jugendfußball und dieser wiederum kein Erwachsenenfußball. Unser Blick ist auf eine längerfristige soziale und sportliche Entwicklung der Kinder gerichtet. Der kurzfristige sportliche Erfolg ist dem untergeordnet. Dabei wollen die JugendtrainerInnen als Vorbild agieren. Lob und konstruktive Kritik, fachliche und soziale Kompetenz sind unsere Mittel der Erziehung. Wir sind AnsprechpartnerIn für Probleme unserer Jugendlichen und Kinder.



Trainingsprinzipien: Wir wollen möglichst in allen offiziellen Altersklassen mit Mannschaften am Spielbetrieb teilnehmen. Unser Training erfolgt systematisch, variantenreich und mit Geduld. Wir nehmen Rücksicht auf die aktuellen Fähigkeiten und Neigungen jedes Kindes. Trainingsreize beinhalten herausfordernde Zielstellungen, die nicht über- und nicht unterfordern. Die sozialen Fähigkeiten der Kinder und ihre Persönlichkeitsent-

wicklung werden gefördert und unterstützt.

Unsere SpielerInnen unterstützen sich gegenseitig und respektieren die Stärken und Schwächen ihrer MitspielerInnen. Unsere Maxime: Eine Mannschaft ist mehr als die Summe ihrer EinzelspielerInnen. Jeder/m SpielerIn (inklusive Torwart) wird regelmäßige Wettkampfpraxis ermöglicht. Alle am Spieltag aktiven SpielerInnen erhalten eine angemessene Spielzeit. Gewinn-

nen ist schön – aber nicht um jeden Preis! Wir fordern unsere SpielerInnen zum Selbstmanagement und Verantwortungsbewusstsein für sich und andere auf. Jede/r soll lernen, seine Handlungen und Leistungen zu reflektieren, zu entwickeln und zu optimieren.

Wir bieten unseren TrainerInnen die Möglichkeit, ständig an ihrer Qualifikation zu arbeiten. Eine Kostenübernahme hierzu wird durch den Verein gewährleistet.

Unser Jugendkonzept

- stärkt das Wir-Gefühl innerhalb unserer Jugendabteilung und auch innerhalb unseres Vereins
- steht für soziale Kompetenz und sportlichen Erfolg
- gibt den BetreuerInnen und Jugendleitern einen Leitfaden an die Hand
- soll die Jugendarbeit strukturieren – geplante und organisierte Jugendarbeit ist unser Ziel
- garantiert so möglichst reibungslose Übergänge von einem Jahrgang zum nächsten
- ist die Basis für eine nachhaltige Entwicklung unserer Seniorenmannschaften
- sorgt für Transparenz in der Öffentlichkeit
- soll den Nachwuchs, die Eltern und Sponsoren auf unsere Arbeit aufmerksam und so unseren Verein interessant machen. Sie sollen sich dem Verein verbunden fühlen.

Die Abteilung Kick-Boxen des SV Gaukönigshofen ist seit Juni 2017 aktiv

Sie umfasst zur Zeit 18 weibliche und 12 männliche Mitglieder im Alter zwischen 7 und 60 Jahren.

Im Kick-Boxen werden die japanische Kampfkunst Karate und die koreanische Kampfsportart Teakwondo mit konventionellem Boxen verbunden. Dabei trainiert

man aber nicht nur den Körper, sondern auch seine innere Einstellung. Körper und Geist werden in Balance gebracht. Kick-Boxen ist eine Wettkampfdisziplin. Meisterschaften finden im In- und Ausland statt.

Die junge Abteilung des SVG war hierbei schon sehr er-

folgreich. Bei zwei Gürtelprüfungen haben alle Teilnehmer mit Erfolg bestanden.

Die Kickboxabteilung des SVG ist auch Mitglied beim Deutschen Budo-Verband und bei der World Kickboxing and Karate Union (WKU).



Kickboxen: Die Altersspanne reicht von 7 bis 60 Jahre



2017 hat Abteilungsleiter Rainer Werner das Angebot im Bereich Gymnastik erweitert

Der SVG bietet seit dieser Zeit auch World Jumping an. World Jumping ist ein intensives gelenkschonendes Ganzkörpertraining mit einem effektiven Herz Kreislauftraining für alle

Altersklassen. Das Training findet unter Anleitung der professionellen Trainerin Claudia Schemm statt. An den zwei Kursen, die immer freitags abgehalten werden, nehmen bis

zu 45 Sportler und Sportlerinnen teil. Alle Teilnehmer/innen sind begeistert von der Sportart und der Möglichkeit, diese im Ort abzuhalten.



Hinten von links nach rechts: Silke Grauling, Melanie Korbmann, Anja Wagner, Maria Werner, Conny Dürr, Beate Michel, Gertrud Gramlich, Silvia Spitznagel, Petra Busch.

Vorne von links nach rechts: Ulrike Dücks, Nadine Breunig, Selina Müller, Theresia Buchholz, Marketa Endres, Anna Lena Depisch, Siggí Maag, Ramona Seubert, Trainer Stefan Schemm.

Es fehlen: Angela Hoos, Maria Dücks, Rainer Werner.

40 Jahre Damengymnastik beim SVG

Die Abteilung Gymnastik wurde 1977 gegründet. Durch die Turnhalle im Haus der Jugend waren die Räumlichkeiten dafür ideal. Als 1978 wieder einmal eine neue „Vorturnerin“ gebraucht wurde hieß es, „Brigitte, du kannst das!“

So wurde ich von der Teilnehmerin plötzlich zur Leiterin ernannt und sprichwörtlich ins kalte Wasser geworfen. Aber mit der Zeit schwimmt man sich frei. Die Ausbildung zur Übungsleiterin und viele Fortbildungen halfen dabei. Aus dem anfänglichen „Fit mit Max Greger“ wurde mehr und die aktuellen Trends der vergangenen Jahrzehnte, wie Aerobic, Callanetics, BBP, Rückenschule, Pilates, Faszientraining und wie sie alle hießen wurden teilweise mit aufgenommen.

Im Vordergrund stand stets, etwas für den ganzen Körper zu tun. D.h. Muskelkräftigung, Beweglichkeit, Koordination, Gleichgewichtsschulung und Körperwahr-

nehmung mit zu berücksichtigen und Freude an der Bewegung zu haben. So haben sich die Übungen der Stunden den neuen Erkenntnissen angepasst. Mit viel Spaß wurde gerade in den ersten Jahren zum Stundenabschluss mit viel Elan Völkerball gespielt und dabei viele spannende Matches ausgefochten.

Drei Jahre nach dem Umzug in die Schulturnhalle (1986) wurde eine zweite Gruppe, für ältere Teilnehmerinnen, ins Leben gerufen. Erst einmal als Kursangebot und

nachdem dieses sehr gut angenommen wurde als fester Bestandteil im Angebot des SVG. Mit 89 Jahren ist Regina unsere Super-Seniorin, kann aber leider seit drei Jahren nicht mehr aktiv teilnehmen. Die älteste, aktive Turnerin ist 85 Jahre und sechs Damen sind bereits über 80 Jahre und lassen ohne wichtigen Grund keine Stunde ausfallen.

Auch soziale und kulturelle Aktivitäten gehörten mit dazu: Das waren vor einigen Jahren Ausflüge mit Besichtigungen nach Fried-



Hintere Reihe: Tanja Hofmann, Martina Honecker, Christina Meyne-Sieber, Ingrid Menth, Lydia Pastian, Anja Wagner, Corinna Bauer, Birgit Weger
Mittlere Reihe: Wolfgang Höfner, Martina Höfner, Andrea Fink, Tamina Weger, Marketa Endres, Helga Henkelmann
Vorne: Bianca Hahn, Sandra Pfeuffer
Es fehlt: Sibylle Konrad

Abteilungen Damengymnastik

richshall und Maulbronn, Bamberg, Ludwigsburg, Heidelberg, Coburg, Meinigen und Schmalkalden usw. und Theaterbesuche. Auftritte bei den Prunksitzungen der FGG, die von einigen TN mit viel Freude einstudiert wurden, trugen auch zum Vereinsleben bei. Die jährliche Weihnachtsfeier und die Abschlussabende im Juli zum Ende der Sportsaison gehören ganz selbstverständlich dazu, um das Ganze abzurunden.

Nach 40 Jahren kann ich sagen, dass eine Stammgruppe der „Jungsenioren“ mir all die Jahre die Treue gehalten



Hintere Reihe: Rita Richter, Martina Rieß, Lydia Roth, Betty Sollner, Elisabeth Dürr, Roswitha Höfner, Betty Klug, Rosmarie Zehnter **Mittlere Reihe:** Petra Menzel, Brigitte Götz, Gerdi Kreissl, Margarete Barthel, Helma Höfner **Vorne:** Sandra Pfeuffer **Es fehlen:** Martina Rhein, Claudia Jalowitzki, Sonja Reiche

und sich mit mir fit gehalten hat. Am aktivsten, gemessen an der regelmäßigen Teilnahme, sind jedoch meine „Senior-Senioren“, bei denen der Großteil der zur

Zeit 19 TN regelmäßig zu den Übungsabenden kommt. Egal ob 30°C im Sommer oder Regen und Schnee, nichts kann sie davon abhalten, am Mittwochabend in der Turnhalle zu erscheinen.



Erste Reihe: Regina Ruchser, Walburga Honecker, Anna Betz, Resi Grüb, Martha Breunig, Siglinde Wolz **Zweite Reihe:** Anneliese Hemm, Rita Grüb, Waltraud Neeser, Rita Kiesel, Marianne Fleck, Eugenie Eck, Elfriede Öchsner, Brigitte Götz **Dritte Reihe:** Barbara Hemm, Hedy Lesch, Waltraud Dehn, Antonie Michel, Maria Kuhn, Irmgard Höfner, Monika Haaf, Wilfriede Betz, Helga Maag

Nach 40 Jahren übergebe ich nun die Gruppen an Sandra und wünsche ihr, dass sie auch jeden Mittwoch mit Freude in die Turnhalle geht. Macht weiter so und haltet euch fit, das ist die beste Voraussetzung, um den Körper gesund zu erhalten.

40 Jahre Übungsleiterin Brigitte Götz

Brigitte Götz war 40 Jahre (!) lang Übungsleiterin der Gymnastikabteilung. Im Namen von Rainer Werner, Sandra Pfeuffer und Steffi Kübler bedankt sich der SVG für dieses herausragendes Engagement.



Kinderturnen

Das Kinderturnen ist für Kinder zwischen drei und fünf Jahren und findet einmal wöchentlich statt. Zu Beginn begrüßen wir uns mit einem „Mitmach-Lied“ und anschließend laufen wir uns warm. Neben Bällen, Reifen und Schwungtuch verwenden wir klassische Turngeräte wie Kasten, Sprossenwand, Trampolin oder Schwebebalken.

Durch die Bewegungsparcours klettern die Kinder mit viel Spaß und trainieren dabei ihre Motorik und ihr Gleichgewicht. Die Koordination wird verfeinert, der Umgang mit anderen Kindern fördert die soziale Kompetenz. Spielerisch erlernen wir die Grundformen des Turnens wie z.B. Purzelbaum und Rollen.



Kinder hinten oben: Emely Herz, Valentin Öhring, Zoey Wagner, Finn Wolf-ram, Jonas Henig, Antonia Herrmann **Vorne:** Tim Buchholz, Lian Grauling, Mila Buchholz, Nora Fries, Enie Charlotte Fuchs, Paula Schäffer, Lia Mall, Samuel Herz **Trainer:** Corina Herrmann, Ulrike Düchs, Marcel Buchholz, Theresia Buchholz **Es fehlen:** Lukas Kemmer, Phillip Mark, Constantin Öhring, Marlon Schmitt, Julius Sendel, Jonas Zehnter

Zum Ende der Stunde spielen wir „Fischer, Fischer“ oder „Rüben ziehen“ etc. und verabschieden uns mit einem Lied. Zurzeit sind ca. 20 Kinder an-

gemeldet, die von den zwei Teams Theresia Buchholz/Marcel Buchholz und Corina Herrmann/Ulrike Düchs trainiert werden.

Volleyballabteilung

In der abgelaufenen Saison nahm der SV Gaukönigshofen mit einer Damenmannschaft, einer Herrenmannschaft (Spielgemeinschaft mit Ochsenfurt) und einer U16 am Spielbetrieb teil.

Die Situation in der vergangenen Saison war für den Damenvolleyball in Gaukönigshofen äußerst prekär. Der Tatsache geschuldet, dass wir nun das zweite Jahr in Folge ohne Trainer spielen mussten, verließen viele Spielerinnen den SVG. Dies war äußerst schmerzhaft für den Verein. In der Kreisliga Ost belegten unsere Damen am Ende den vorletzten Tabellenplatz und konnten so das selbstgesteckte Ziel, den Klassenerhalt, nicht verwirklichen. Trotz der negativen Bilanz hatten die Mädels sehr viel Spaß an Spieldagen. Durch das Engagement von Erwin Pfeuffer, Sergej Ebert und Andreas Töttler, die gegen Ende der Saison die Frauen an Spieldagen coachten und Trainings-

einheiten abhielten, entwickelte sich die Mannschaft weiter und wuchs zu einem Team zusammen.

Für die Saison 2018/2019 sind die Vorzeichen deutlich positiver. Wir konnten mit Andreas Töttler einen Trainer für uns gewinnen. Aufgrund unserer jahrelangen erfolgreichen Jugendarbeit können wir in dieser Saison sechs Mädels an den Damenbereich heranführen und haben mit einigen erfahrenen Spielern eine gute Mischung, um einen Neu-

start in der Kreisklasse zu vollziehen.

Seit der Saison 2017/2018 wurde bei den Herren eine Spielgemeinschaft mit Ochsenfurt gebildet. Nach einer kurzen Eingewöhnungszeit ist die Mannschaft sehr gut zusammengewachsen und auch der sportliche Erfolg bestätigte die Entscheidung, die Teams zusammenzulegen. Die Herren spielten in der Bezirksklasse Ost und konnten dort mit zwölf gewonnenen und lediglich zwei verlorenen Spie-



Von links, hintere Reihe: Grieb Christina, Düll Karina, Herch Miriam, Seubert Julia, Behon Regina, Zeller Lisa **Von links vordere Reihe:** Fuchs Lena, Zehnter Franziska, Spitznagel Nina, Fellner Alina, Kinzinger Sophia, Füller Laura, Stegmaier Amelie **Trainer** Andreas Töttler

len den erfreulichen zweiten Tabellenplatz belegen. In der folgenden Aufstiegsrelegation gegen die Mannschaft aus Trennfurt musste man sich knapp mit 1:3 geschlagen geben. In der neuen Saison möchte man an die sportlichen Erfolge anknüpfen. Auch im Jugendbereich gibt

es Erfreuliches zu berichten. Durch vier engagierte Damen werden die Kinder und Jugendlichen von 8 bis 12 und 13 bis 17 individuell und ihrem Alter entsprechend gefördert und gefordert. Dies zeigte in der Spielsaison 2017/2018 auch das Ergebnis, hier konnte man sich für die Bezirksmeisterschaften qualifizieren.

Für die kommenden Jahre ist es wichtig, sowohl für den Verein als auch für die Jugend, Damen und Herren, dass Volleyball in Gaukönigshofen erhalten bleibt und wieder an alte Erfolge angeknüpft werden kann. Wir heißen alle Fans, Neugierige und Sportbegeisterte bei unseren Heimspielen herzlich willkommen.

SVG Theatergruppe

Das Ensemble:
Hinten von links:
Leander Derr, Stefanie Franz, Claudia Meyer-Rhein, Bruno Troll
Mitte: Herbert Michel, Petra Engel-Menzel, Sonja Kiesel, Bettina Eying, Monika Schmeußner
Vorne: Sabine Leuchs, Helmuth Fellner, Johann Michel und Reiner Adelhaid am Boden



Die Theatergruppe des SVG kann auf eine über 40-jährige Geschichte zurückblicken und gehört damit zu den ältesten Abteilungen innerhalb des Vereins. In der Gemeinde fördert die Theatergruppe das kulturelle Leben und bereitet den Zuschauern viel Spaß und Freude. Damit so

ein Theaterstück richtig in Szene gesetzt wird, braucht man auch einen Regisseur. Seit den siebziger Jahren waren Rudolf Schäffer, Wilhelm Lörner, Klaus Dürr (25 Jahre), Elfriede Dürr und Leander Derr in der Regie im Einsatz. Außerdem wurden aus Gaukönigshofen auch schon

Theaterspieler abgeworben. Zwar nicht aus Hollywood, doch nach Würzburg, Ochsenfurt und „länderübergreifend“ nach Vilchband wurden bei „guten Ablösesummen“ einige Spieler ausgeliehen.

Die gleichbleibend hohen Besucherzahlen und der viele Beifall bestätigen, dass man gutes schauspielerisches Handwerk abliefert.

Zum 100-jährigen Bestehen wünscht die Theatergruppe dem SV Gaukönigshofen alles Gute und weiterhin viel Erfolg für die nächsten Jahre.

Die Faschingsgilde FGG

Im Jahr 2000 wurde die Fasenachtsgilde Gockelhofen FGG als Abteilung des Sportvereins Gaukönigshofen mit eigener Vorstandschaft gegründet. Die FGG ist Mitglied im Fränkischen Fasenachtsverband und pflegt diese Faschingstradition seit nun fast 20 Jahren. Es wird jedoch eine stetige Weiterentwicklung angestrebt, um alle Menschen aus der Gemeinde Gaukönigshofen und Umgebung anzusprechen und für die einzigartigen Faschingsveranstaltungen zu begeistern. Jährlich werden eine Frauensitzung,

zwei große Prunksitzungen und der Kinderfasching vom Präsidium organisiert. Im Jahr 2018 bestand das Präsidium aus 8 Personen (siehe Bild).

An den Prunksitzungen wirken über 120 Kinder und Erwachsene mit: vier Garden von klein bis groß, eine Dancegroup, Tanzmariechen, Männerballett, Hexen und Elferräte und einige Büttenredner bringen die Besucher jährlich aufs Neue mit Anekdoten und Showeinlagen zum Lachen. Etablierte Gruppen wie die Golden

Girls, die Gurkentruppe oder das Playbackteam überlegen sich jedes Jahr etwas Unterhaltsames und Neues. Der FGG liegt es besonders am Herzen, das Programm aus eigenen Beiträgen zu gestalten.

Auch Kontakte und Kooperationen zu anderen Faschingsgesellschaften sind von besonderer Bedeutung. So werden jährlich Gastvereine zu den Sitzungen eingeladen und auch die Hexen- und Elferräte besuchen Auswärtssitzungen – mittlerweile inkl. Busshuttle...

Elferräte:

Andreas Angly, Andreas Buchholz, Christian Buchholz, Dominik Busch, Jochen Dürr, Rainer Dürr, Steffen Dürr, Max Endres, Michael Grimm, Herbert Grüb, Leandro Hahn, Matthias Kapaun, Andreas Korbmann, Kai Kramer, Christopher Lange, Fabian Maag, Christian Menth, Klaus Pfeufer, Peter Pfeufer, Thomas Pfeufer, Dirk Radtke, Jürgen Rhein, Markus Scheuermann, Moritz Schmitt, Martin Sieber, Sascha Zehnter



Natürlich darf auch die jährliche Teilnahme an den Faschingsumzügen in Würzburg und Ochsenfurt im Wechsel und in Aub nicht fehlen. Mit eigenen Faschingswägen und Fußgruppe ist die FGG am Start. Auch die Senatoren begleiten den Zug und unterstützen die FGG finanziell Jahr für Jahr. Über den Fasching hinaus gibt es immer wieder Veranstaltungen, um die Gemeinschaft zu stärken - wie die legendäre Weinwanderung, eine Faschingeröffnung oder das abschließende Fischessen.

Wer Lust hat, am Fasching mitzuwirken, egal ob als Hexe oder Elferrat, Büttenredner oder Helfer, darf sich gerne jederzeit bei Thomas Pfeufer melden.

Wir freuen uns!



Präsidium Faschinggilde: Rainer Dürr, Michael Grimm, Marina Dürr, Martin Sieber, Jasmin Ringelmann, Kai Kramer, Birgit Weger, Thomas Pfeufer



Hexen: Marina Dürr, Nadine Dürr, Verena Dürr, Marketa Endres, Nicole Englisch, Silke Englisch, Bianca Hahn, Yvonne Ixmeier, Jessica Korbmann, Susanne Korbmann, Christiane Kramer, Cathrin Lange, Laura Lehrieder, Sandra Pfeuffer, Stefanie Rein, Carina Rhein, Jasmin Ringelmann, Linda Schmitt, Silvia Schwab, Heike Sieber, Birgit Weger, Tamina Weger



Dance Group



Minigarde



Tanzmariechen



Juniorengarde



Purzelgarde

Festausschuss im Wandel

Frauen waren in den vergangenen Jahren als ehrenamtliche Funktionsträgerinnen im Sport deutlich unterre-

präsentiert. 1959 war der Festausschuss des SV Gaukönigshofen eine reine Männerdomäne. Dies hat sich in

den letzten 60 Jahren geändert wie man an den beiden Bildern sieht.

Festausschuss 1959

Hinten v.l.: Willibald Sippl, Heinz Neeser, Gebhard Grüb, Berthold Moldenhauer, Karl Sieber, Albin Grüb, Alois Kiesl, Siegfried Wolf, Fritz Pfeuffer, Hubert Ruchserr
Mitte v.l.: Georg Neeser, Martin Hemm, Andreas Busch, Josef Endres, Josef Hartl, Fritz Granzow, Alois Urspringer, Anton Pürner, Michael Busch, Martin Herrmann
Vorne v.l.: Ambros Endres, Josef Pfeuffer, Gregor Dücks, Konrad Wehr, Michael Karl, Adam Geiger, Otto Stahl, Oskar Höfner, Valentin Karl



Festausschuss 2019

Sitzend: Tobias Grauling, Martina Honecker, Lydia Roth, Petra Busch, Manfred Ruchserr
Mitte: Brigitte Götz, Sandra Pfeuffer, Steffi Kübler, Bernhard Nagl, Rainer Werner
Hinten: Gerald Dücks, Jonas Gramlich, Markus Heinlein, Stefan Haaf
Es fehlen: Norbert Kinzinger, Erwin Pfeuffer, Sandra Dluczek, Moritz Mantel, Hugo Zehnder, Lukas Sollner, Christina Karl



100 Tage kostenlos: Mitglied im Jubiläumsjahr werden!

Sollten Sie sich entschließen, im Jubiläumsjahr 2019 Mitglied im SV Gaukönigshofen zu werden, verzichtet der Verein für die ersten hundert

Tage auf Ihren Mitgliedsbeitrag. Bitte verwenden Sie den unten stehenden Antrag und senden Sie diesen mit dem Vermerk „100 Jah-

re SVG“ an Gerald Düchs, Friedenstraße 8, 97253 Rittershausen oder per Mail an info@svg1919.com.



Sportverein Gaukönigshofen 1919 e.V.

Internet: www.svg1919.de E-Mail: info@svg1919.de



MITGLIEDSANTRAG

SPORTVEREIN GAUKÖNIGSHOFEN 1919 E.V.

Antragsart:

- Einzelmitgliedschaft
 Familienmitgliedschaft

1. Vorsitzender
Stefanie Kübler
Am Königshof 3
97253 Gaukönigshofen
Email: steffi.kuebler@gmx.de
Telefon: +49(0)9337-98 97 56 0
Vereinsnummer 7728

Raiffeisenbank Bütthard-Gaukönigshofen
SWIFT-BIC: GENODEF1BHD
IBAN: DE41 7906 9031 0004 0030 20
Steuer-Nr.: 257/110/90064

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Sportverein Gaukönigshofen 1919 e.V.
Durch meine Unterschrift erkenne ich die Satzung des Sportvereins ausdrücklich an.

PERSÖNLICHE DATEN

Name _____
Vorname _____
Straße/Haus-Nr. _____
PLZ/Wohnort _____
Telefon Festnetz _____
Telefon Mobil _____
E-Mail _____

Eintrittsdatum (TT.MM.JJJ) _____
Geburtsdatum (TT.MM.JJJ) _____
Geburtsort _____

„Bei meiner Bank ist es wie im Sport: *Fair play* führt zum Erfolg.“

Annette Rieß, Basketballerin, Gaukönigshofen



www.keller-bremme.de



Raiffeisenbank
Bütthard-Gaukönigshofen eG

Raiffeisenstraße 8 • 97244 Bütthard • Tel. 09336 18-0 • www.raiba-buett-gauk.de
Gaukönigshofen • Wittighausen • Kirchheim • Gaubüttelbrunn • Sonderhofen